

PH-Studenten helfen Primarschülern beim Lernen

Zuger Zeitung
15.4.2020

Kanton Zug Der Fernunterricht «birgt die Gefahr, dass Kinder und Jugendliche, die zu Hause aus unterschiedlichen Gründen wenig Unterstützung erhalten, stark benachteiligt werden», teilt die Pädagogische Hochschule Zug (PH) mit. Das Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) der PH will den «sich vergrössernden Bildungsunterschieden» zwischen den Schülern entgegenwirken und startet deshalb ab dem 20. April das Projekt «Chancen trotz Corona» (siehe Box).

Dabei unterstützen Studenten der PH Zug laut Medienmitteilung ab den Frühlingsferien Primarschüler beim Lernprozess – während und auch nach dem Fernunterricht. «Wir stehen im direkten Kontakt mit Zuger Schulen, die uns entsprechende Kontakte zu Schülern mit Unterstützungsbedarf vermitteln», erklärt Carola Mantel, Leiterin des IZB. In Absprache mit der Lehrperson begleiten die Studenten die Kinder dann deren Bedürfnissen entsprechend. Dies kann bei der Vermittlung von konkre-

tem Schulstoff oder bei technischen Schwierigkeiten, aber auch auf emotionaler Ebene wie zum Beispiel beim Fördern der Lernmotivation sein.

Die Unterstützung soll über digitale Kanäle oder in Gesprächen unter Einhaltung der Vorgaben des Bundes zur Eindämmung des Coronavirus stattfinden. «Durch ihre fundierte pädagogische Ausbildung sind die Studierenden bestens auf dieses Engagement vorbereitet», ist Carola Mantel überzeugt. Unabhängig davon, ob im

Kanton Zug der reguläre Unterricht am 27. April wieder aufgenommen werden kann oder nicht, soll «Chancen trotz Corona» voraussichtlich bis zu den Sommerferien andauern. «Wenn der Präsenzunterricht wieder startet, werden sich die unterschiedlichen Lernstände erst richtig zeigen», befürchtet Mantel. «Mit unserem Projekt wollen wir die Schülerinnen und Schüler auch in der Zeit nach dem Fernunterricht beim Aufarbeiten von Defiziten unterstützen und begleiten.» (haz)

Von einer Stiftung unterstützt

Das Projekt «Chancen trotz Corona» wird vom Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) der Pädagogischen Hochschule Zug (PH) lanciert und finanziell von der Stiftung Mercator Schweiz unterstützt. Studenten der PH begleiten Schüler, die zu Hause aus unterschiedlichen Gründen wenig Unterstützung beim Lernprozess erhalten (siehe

Hauptartikel). Den Studenten stehen während ihres Engagements Dozenten des IZB beratend zur Seite. Das Projekt ist für die Zeitdauer vom 20. April bis 3. Juli geplant.

Darüber hinaus informiert die PH auf ihrer Website, dass sie den Lehrbetrieb in der Ausbildung in jedem Fall bis Mitte Mai im Fernunterricht durchführen wird. (haz)